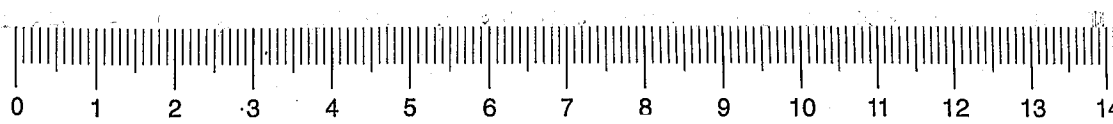
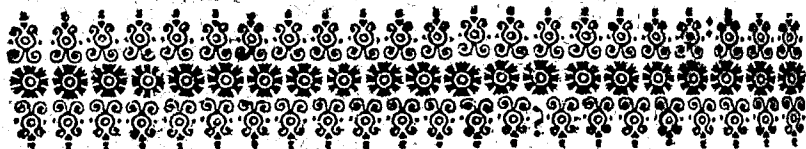




# RELATION

Des andern blutigen See-Gefechtes/  
zwischen der Englischen und Holländischen  
Flotte / so geschehen den 4. und 5. Augusti/  
Anno 1666.





**N**achdem die Holländische Flotte über vier Wochen vor die Zems oder die Revier von London gelegen / ist endlich am 3. dieses die Englische Flotte ausgekommen / und am 4. mit der Holländischen im Gefecht gerathen. Die Holländische bestehend in neunzig Kriegsschiffen / die Englische ohngefähr auch so viel: Bey den Holländern hatten die Esquadronen von Seeland und Friesland unter ihre respective Admiralen Johann Coerts und Tierck Hiddes / die avantgarde; die Bataille führte der General de Ruyter selbst / nebenst dem Admiral von Rotterdam Arnd und Nes / den Hinterrug comādirte der Admiral von Amstertam / Cornelis Tromp un von Neppelen mit ihren Esquadronen von Amsterdam und Nord-Holland respective: die Englische Flotte bestund auch in drey Esquadronen in die von der Rothen Fahne unter dem General Monck und Prinz Robbert / von der Weissen Fahne unter dem Admiral Allen / und von der Blauen unter Schmit. Des morgens um 9 Uhren seynd die Englisch in deme sie den Wind zu ihrem fortheil hatten / auff die Holländische Avantquardæ angefallen / die auch tapffer von ihnen seynd empfangen wor-



worden / und ist von beyden Selten alda schrecklich  
gefochten / bisß der Seeländische Admirat todt / dem  
Friesischen aber ein Beu ist abgeschossen worden /  
von welcher Quetsure oder Wunde er auch zu Ills-  
singen ist gestorben ; durch solchem Unglück dann  
seind die Seeländer und Friesen in etwas gewichen /  
sich wieder zu versamlen / und wieder sehr tapffer von  
dem General de Ruyter secundiret worden / der da-  
durch die ganze Englische Flotte auf seinem Halse  
hat bekommen.

Unterdessen kam auch die Arrieregarde unter Tromp  
und von Meppelen / mit der Esquadron von Blauen Fah-  
ne an einander / mit welcher die Unserigen dan so tapffer ha-  
ben gefochten / daß sie dieselbe gegen den Abend auf die flucht  
brachten / und die ganze Nacht verfolgten / bisß daß sie des  
andern Tags / sehend daß sie den lauffenden Englischen  
nicht konten einholen / wiederumb wendten / den General de  
Ruyter auff zu suchen / und sich mit ihm zu conjungiren.  
Interim war derselbe General und sein Esquadron von  
wohl 60 Englische Schifffen angegriffen und besprungen /  
Er selbst zwischen sechs oder mehr Schifffen einliegend / ne-  
benst andere mehr von seiner Esquadron hin und wieder  
zwischen Englischen grossen Schifffen eingemengt haben so  
furieus gefochten ganze drey Stunden / daß sie sich alle dar-  
aus haben gerettet / mit verlust allein von zween Schifffen ;  
nemlich des Vice-Admirals von Seeland Adrian Banck-  
feet / dem zwischen drey Englischen einliegen / mehr als eine  
stund lang quartier ist angeboten / dasselbe nicht hat haben  
wollen / so dern sein Bol ; in das Boht hat gehen lassen /  
und Er selbst sein Schiff hat angezündt ; und noch ein  
Friesisch Schiff so zu grunde gangen.

Der General dan/ sehend daß Tromp nicht zu finden war  
 (der wie obgemelt die Englische blaue Fahne bis nach Engeland  
 verfolgte) der sonstn ihme hätte sollen secundiren/ begab sich  
 fechtender Hand vor Seeland auf die geordnete Rendezvous,  
 allda die von ihme abgesonderte Schiffe zu suchen und einzuwar-  
 ten/ welches auch am 6. dieses geschehen/ und alle beyfassnen kom-  
 men seyn / ausgesondert die obgemelte zwey Schiffe. In ver-  
 folgen von die blaue Fahne / indeme die Englische keiner Stand  
 haben halten wollen / sondern immer vor dem Wind geloffen /  
 hat der Herr Tromp wenig Schaden thun können / als allein  
 daß er einen von denselben zu Grunde geschossen / und einen an-  
 dern verbrand hat / und mit 33 wohl geconditionirten Schiffen  
 in die Flotte kommen ist. In allem weiß man nur von 7. Engli-  
 schen Schiffen / so geblieben seyn / theils verbrant / und theils in  
 den Grund geschossen ; und wäre nicht das Unglück den zwey  
 Admiraln überkommen / und dadurch unterschiedliche Capita-  
 nen von ihr devoir abgewichen / vielleicht hätte der 4. Augusti  
 1666. die raine der Englischen Flotte gesehen. Der General  
 klagt sehr über etliche derer / so ihre Schuldigkeit nicht wohl ha-  
 ben wahrgenommen / wodurch es bey denen / so wohl haben ge-  
 fochten / sehr hart hergangen ist / als nemlich auf des Admirals  
 Schiff seynd 100. Todten und 80. Gequeten oder Gewunde-  
 ten / auf des Coloneln von Gent 100. Todten und 50. Gequet-  
 ten / 20. Von den hohen Officiren seynd todt geblieben der See-  
 ländische Admiral Johann Everts / der Admiral Tierck Hids-  
 des / und Vice-Admiral Coenders / beyde von Friesland ; Ca-  
 pitain Ruth Maximilian / und wenige andere mehr. Die Zahl  
 der Todten ins General weiß man noch nicht ; So bald die ledi-  
 ge Stellen wieder mit guten Officiren werden versehen seyn / ers-  
 wartet man das Austauffen der Flotte / und darauff viel-  
 leicht wieder eine andere Schlacht / welches alles wol  
 in wenig Tagen geschehen möchte.